

# GESELLSCHAFT FÜR FREIE PHILOSOPHIE



## SCHULE DER WEISHEIT

BANKKONTO: DEUTSCHE BANK IN DARMSTADT  
POSTSCHECKKONTO: FRANKFURT AM MAIN 63275

DARMSTADT / PARADEPLATZ 2:

den 20. Juni 1924.

Herrn

Professor Karl Barth

Güttingen

Sehr verehrter Herr Professor!

Durch Gogarten haben Sie gewiss von unserer vorjährigen Tagung gehört. Im letzten Weg zur Vollendung, den wir Ihnen zuschicken liessen, haben Sie wohl auch schon meine Betrachtung auf Seite 58 über Gogarten und Ihr Paulusbuch gelesen; Sie wissen wohl auch, wie ungeheuer stark Gogarten bei uns gewirkt hat, was nicht nur uns, sondern auch seiner Sache zugut gekommen ist. So hoffe ich, auf keine prinzipielle Abneigung zu stossen, wenn ich Sie frage, ob Sie nicht bei unserer diesjährigen Tagung, die vom 14. - 20. September stattfinden <sup>„zum Jubiläum“</sup> <sup>„Verden“</sup> <sup>„Kugeln“</sup> <sup>„hellen“</sup> (wird), das Werk Gogartens indirekt fortsetzen wollen. Wie unsere nächste Tagung gedacht ist, ersehen Sie aus einliegendem Brief an Guardini und noch genauer aus der Voranzeige auf Seite 51 des gleichen Hefts des Wegs zur Vollendung. Guardini hat aus katholischer Befangenheit

ABA 9324.175

abgesagt, und jetzt bin ich recht froh darüber, denn ich zweifle, dass er die innere Vollmacht hat, über Tod und Wiedergeburt zu reden. Dieser Vortrag ist noch unbesetzt. (Die anderen Redner sind ausser mir, der auch das Thema "Geschichte als Tragödie" behandelt, Driesch, Hattingberg, Dahlke und Arssenieff). Er ist aber bei weitem der wichtigste, nicht allein ansich, sondern weil bei dem kontrapunktlichen und symphonischen Aufbau unserer Tagung, alles darauf ankommt, dass die vorhergehenden Vorträge als Vorbereitungen des positiv christlichen wirken. Ich habe nun lange darüber nachgedacht, wer unter lebenden Deutschen in der Lage wäre, aus innerer Vollmacht über Tod und Wiedergeburt zu reden, und nach längeren Beratungen, unter anderen auch mit Johannes Müller, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass Sie jedenfalls in der Lage sind das Thema so zu behandeln, wie es behandelt werden soll. Dogmatik kommt bei uns nicht in Betracht, und es ist ganz gleichgültig, welcher Konfession ein Redner angehört. Wiedergeburt muss ihm nur Wirklichkeit sein. Diese Wirklichkeit muss er dann im Rahmen seines persönlichen Dogmenglaubens darstellen. Alle vorhergehenden Vorträge behandeln die wechselseitige Abhängigkeit von Leben und Tod vom empirischen Standpunkte, und der Buddhist wird seiner Anschauung gemäss den Standpunkt vertreten, dass es ausser dem empirischen eben nur das Nichts gibt. Umso ausdrucksvoller muss das Bekenntnis zum Tod, als zur Schelle der Wiedergeburt, ausfallen. Und zwar würde es sich in Ihrem Falle um den Prozess der Wiedergeburt in diesem Leben handeln, also eine mögliche religiöse Erfahrung, denn das Eschatologische wird zum Schluss ein apokalyptischer Russe zum Ausdruck bringen. Mir scheint, dass die ganz undogmatische und dabei philosophisch durchdrungene Darstellung der Wirklichkeit religiöser Wiedergeburt Ihnen unbedingt liegen müsste und dass es auch in Ihrem Sinn sein könnte, diese Wirklichkeit von einer allgemeiner wirken-

# GESELLSCHAFT FÜR FREIE PHILOSOPHIE



## SCHULE DER WEISHEIT

BANKKONTO: DEUTSCHE BANK IN DARMSTADT  
POSTSCHECKKONTO: FRANKFURT AM MAIN 63275

Blatt 2.

DARMSTADT / PARADEPLATZ 2

den Tribühne aus zu vertreten. Ich hoffe deshalb sehr, dass Sie die Einladung annehmen werden. Was unsrerseits äusserlich geboten wird, ist freie Reise hin und zurück, freier Aufenthalt als Gast in Darmstadt während der ganzen Tagungswoche und 200 Mk. Honorar.

Da wir alle gegen Ende des Monats für den Sommer verreisen und möglichst alles vorher abmachen wollen, so bitte ich sehr um möglichst umgehenden Bescheid. Auf alle Fälle lege ich den Betrag für ein Telegramm bei und bitte Sie, wenn irgend möglich, bevor Sie näheres schreiben, mir Ihre Zustimmung zu telegraphieren. (Adresse kurz: Keyserling, Darmstadt.)

Ihr sehr ergebener

Hermann G. Keyserling  
Da die समयit nur Antragszeit der Anlage